

DIE ROSENBURG

Am 11. Januar 2012 hat Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger die „Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit“ eingerichtet. Die „Rosenburg“ als Amtssitz des Bundesministeriums der Justiz in Bonn von 1950 bis 1973 symbolisiert den Zeitraum, der von der Kommission erforscht wird. Personelle und sachliche Kontinuitäten beim Übergang vom „Dritten Reich“ zur bundesrepublikanischen Demokratie auf der Grundlage des Bonner Grundgesetzes werden dabei ebenso untersucht wie mögliche Brüche und Zäsuren.



Der Schwurgerichtssaal heute
Foto: memorium nürnberger prozesse

Am 26. April 2012 wurde im Rahmen eines Symposiums im Kammergericht Berlin eine erste Bestandsaufnahme der bisherigen Forschungen zur deutschen Justiz und dem Bundesministerium der Justiz vorgenommen; die Ergebnisse werden in einem Tagungsband veröffentlicht, der demnächst erscheint. Am 5. Februar 2013 fand im Schwurgerichtssaal 600 des Landgerichts Nürnberg (siehe Foto) das 2. Symposium statt, bei dem es – vor allem am Beispiel des Eichmann-Prozesses und des Auschwitz-Prozesses – grundsätzlich um die „Verantwortung der Juristen“ ging.

TEILNAHME

**nur nach vorheriger Anmeldung mit
beiliegender Rückantwort bis zum 2. Mai 2013.**

ORT DER KONFERENZ

Europäische Akademie Berlin
Bismarckallee 46-48, 14193 Berlin-Grunewald
Tel.: (030) 89 59 51-0
Fax: (030) 89 59 51-95
E-Mail: eab@eab-berlin.eu

ANSPRECHPARTNER

Dr. Kristina Hübener / Christin Schulz

Universität Potsdam
Historisches Institut
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Tel.: (0331) 977 1323
Fax: (0331) 977 1138
Mobil: (0177) 804 1754
E-Mail: huebener@uni-potsdam.de

IMPRESSUM UND KONTAKT

Unabhängige Wissenschaftliche Kommission beim
Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der
NS-Vergangenheit

Professor Dr. Manfred Görtemaker
Professor Dr. Christoph Safferling

UNABHÄNGIGE WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION
BEIM BUNDEMINISTERIUM DER JUSTIZ
ZUR AUFARBEITUNG DER NS-VERGANGENHEIT

EINLADUNG



3. Rosenberg-Symposium

**Die Aufarbeitung der NS-Vergangenheit
durch Ministerien und andere Einrichtungen
des Bundes**

Mittwoch, 8. Mai 2013

Europäische Akademie Berlin
Bismarckallee 46-48
14193 Berlin-Grunewald

SYMPOSIUM DER „AUFARBEITER“

Die „Aufarbeitung“ der NS-Vergangenheit ist ein Thema, dem nach dem Auswärtigen Amt, für das bereits 2010 eine umfangreiche Studie vorgelegt wurde, inzwischen zahlreiche Bundesministerien und nachgeordnete Behörden große Aufmerksamkeit widmen. In diesem Symposium, das den Charakter einer Arbeitstagung besitzt, sollen die verschiedenen Wissenschaftlichen Kommissionen, die eingesetzt wurden, um den Umgang dieser



Einrichtungen mit der NS-Vergangenheit zu erforschen, im Einzelnen vorgestellt werden. Dabei geht es nicht nur darum, eine Bilanz der bisherigen Arbeit zu ziehen. Vielmehr sollen vor allem die Aufgaben und Probleme benannt und diskutiert werden, die sich bei dieser Aufarbeitung stellen. Die Kommissionen folgender Einrichtungen werden auf der Konferenz vertreten sein: Auswärtiges Amt, Bundesministerium der Finanzen, Bundesministerium der Justiz, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Bundesnachrichtendienst, Bundeskriminalamt, Bundesamt für Verfassungsschutz und Bundesrechnungshof.

PROGRAMM

9.00 Uhr – 9.15 Uhr

PROF. DR. MANFRED GÖRTEMAKER
PROF. DR. CHRISTOPH SAFFERLING

Begrüßung

9.15 Uhr – 11.00 Uhr

Vorstellung der Kommissionen
(mit Nachfragen und Diskussion)

Auswärtiges Amt

PROF. DR. ECKART CONZE
(Philipps-Universität Marburg)

Bundesnachrichtendienst / Bundeskanzleramt

PROF. DR. KLAUS-DIETMAR HENKE
(Technische Universität Dresden)

Bundesamt für Verfassungsschutz /
Bundesministerium des Innern

PROF. DR. MICHAEL WALA
(Ruhr-Universität Bochum)
PROF. DR. CONSTANTIN GOSCHLER
(Ruhr-Universität Bochum)

Bundeskriminalamt / Bundesministerium des Innern

DR. IMANUEL BAUMANN
(Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg)
ANDREJ STEPHAN, M.A.
(Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg)

11.00 Uhr – 11.30 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr – 13.00 Uhr

Fortsetzung Vorstellung der Kommissionen
(mit Nachfragen und Diskussion)

Bundesministerium der Finanzen
DR. STEFANIE MIDDENDORF

(Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Bundesministerium für Wirtschaft u. Technologie

PROF. DR. ALBRECHT RITSCHL
(London School of Economics)

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

PROF. DR. ALEXANDER NÜTZENADEL
(Humboldt-Universität zu Berlin)

Bundesministerium der Justiz

PROF. DR. MANFRED GÖRTEMAKER
(Universität Potsdam)

PROF. DR. CHRISTOPH SAFFERLING
(Philipps-Universität Marburg)

13.00 Uhr – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr – 14.15 Uhr

SABINE LEUTHEUSSER-SCHNARRENBERGER
BUNDESMINISTERIN DER JUSTIZ

Die „Aufarbeitung“ der NS-Vergangenheit von
Einrichtungen des Bundes als politische Aufgabe

14.15 Uhr – 14.45 Uhr

PROF. DR. MICHAEL WOLFFSOHN
(Prof. em. für Neuere Geschichte an der Universität der
Bundeswehr München)
Konsequenzen der Aufarbeitung – ein Kommentar

15.00 Uhr – 17.00 Uhr

Podiumsgespräch der Kommissionen und
Abschlussdiskussion